

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III - j/06

14. Februar 2008

## Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2006

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: boden@statistik-nord.de**

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorbemerkungen .....	3
Hinweis zum Veröffentlichungsprogramm der Viehwirtschaft .....	3
Erläuterungen und Abkürzungen .....	3
Zur Methode	
1. Viehbestandserhebungen .....	4
2. Stichprobenauswahl .....	5
3. Tierische Produktion.....	6
Ergebnisse 2006	
1. Viehbestände und Viehhalter .....	7
2. Tierische Produktion .....	9

**Tabellen**

1. Viehbestände und Viehhalter in Hamburg und Schleswig-Holstein	
1.1 Rinder-, Schaf- und Schweinebestände in Hamburg 1999 bis 2003 .....	12
1.2 Rinder-, Schaf- und Schweinebestände in Schleswig-Holstein 2004 bis 2006 .....	13
2. Milcherzeugung und -verwendung in Hamburg und Schleswig-Holstein	
2.1 Milcherzeugung und -verwendung 2006 nach Monaten.....	14
2.2 Milcherzeugung und -verwendung 2006 in den Kreisen .....	16
2.3 Milcherträge je Kuh und Jahr 2004 bis 2006.....	19
3. Schlachtungen von Großvieh in Hamburg und Schleswig-Holstein	
3.1 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2006 in Schleswig-Holstein in den Kreisen .....	20
3.2 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2006 nach Monaten .....	22
3.3 Gesamtschlachtmenge von In- und Auslandstieren 2006 nach Monaten .....	24
4. Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Schleswig-Holstein	
4.1 Legeleistung und Eierproduktion, 1996 bis 2006 .....	26
4.2 Legehennenhaltung und Eiererzeugung 2006 nach Monaten .....	27
4.3 Betriebe mit Hennenhaltungsplätzen nach Haltungsformen und Haltungskapazität im Dezember 2006 .....	27
5. Tierseuchen in Hamburg und Schleswig-Holstein	
Verseuchte Gemeinden und Gehöfte 2005 und 2006 .....	28

**Grafiken**

Die Kreise Schleswig-Holsteins .....	18
Anzahl der Milchkühe und durchschnittlicher Milchertrag je Kuh und Jahr in Schleswig-Holstein 1987 bis 2006 .....	19
Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen in Schleswig-Holstein 1987 bis 2006 .....	20
Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen in Hamburg 1987 bis 2006 .....	21
Durchschnittlicher Hennenbestand und Legeleistung in Schleswig-Holstein 1997 bis 2006 .....	26
Bestandsentwicklung der Hennenhaltungsplätze nach Haltungsformen in Schleswig-Holstein von 1997 bis 2006 .....	27

## Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse der folgenden vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein aufgrund des Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) in der Fassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) und in der Neufassung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) durchgeführten Statistiken:

- repräsentative Viehbestandserhebung im Mai im Rahmen der Integrierten Erhebung (Rinder, Schweine und Schafe),
- repräsentative Viehbestandserhebung im November (Rinder und Schweine),
- Schlachtungen von Großvieh,
- Milcherzeugung und -verwendung,
- Legehennenhaltung und Eierzeugung.

In diesem Bericht werden seit 2003 auch die Ergebnisse für **Hamburg** zu den Schlachtungen von Großvieh und zur Milcherzeugung und -verwendung veröffentlicht. Die repräsentative Viehbestandserhebung im Mai 2006 sowie die November-Viehbestandserhebungen werden in Hamburg – wie in den anderen Stadtstaaten – nicht durchgeführt.

Die Ergebnisse der Geflügelstatistik (Brut und Schlachtungen von Geflügel) werden aufgrund des geringen Umfanges der Kükenerzeugung und der Geflügelschlachtungen in **Schleswig-Holstein** seit 2001 nicht mehr veröffentlicht.

Der im Kapitel „zur Methode“ unter „Viehbestandserhebungen“ beschriebene Erhebungsturnus hat zur Folge, dass in Jahren mit totaler Erhebung der Tierbestände (ab 2003 alle vier Jahre im Mai, 1999 bis 2003 alle 2 Jahre im Mai, bis 1996 in geraden Jahren im Dezember) nach Gemeinden, Kreisen und Naturräumen gegliederte Regionalergebnisse und nach Bestands- und Betriebsgrößen aufbereitete Strukturergebnisse erstellt werden können. Dagegen lässt eine repräsentative Erhebung wie in diesem Jahr auf Grundlage einer landesweiten Stichprobe nur die Aufbereitung und Veröffentlichung der Halter- und Bestandszahlen des gesamten Landes zu.

## Hinweis zum Veröffentlichungsprogramm der Viehwirtschaft

Die Veröffentlichung „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein“ (C III - j) erscheint in der Regel im 2. Halbjahr des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Die Ergebnisse der Fleischschau werden vom Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 4.3 „Fleischuntersuchung“ veröffentlicht, und die Tierseuchenberichte erscheinen monatlich als amtliche Mitteilung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,.

Gemeindeergebnisse zur Betriebsgrößenstruktur, zur Bodennutzung und Viehhaltung enthält die alle 4 Jahre, nach 2003 wieder für das Jahr 2007 erscheinende Veröffentlichung „Agrarstruktur in Schleswig-Holstein“ C IV 9 - Teil 1.

Um den Bedarf an aktuellen Zahlen zu decken, werden die Ergebnisse der einzelnen Erhebungen in besonderen Statistischen Berichten fortlaufend während des Berichtsjahres veröffentlicht, diese können beim Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein einzeln oder im Abonnement bezogen werden. Außerdem stehen diese Standardberichte sowie ausgewählte Monatszahlen zum kostenlosen Download im Internetangebot des Statistikamtes Nord unter [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) zur Verfügung. Auch die Ergebnisse früherer Jahre sind selbstverständlich weiterhin im Vertrieb des Statistischen Amtes erhältlich.

## Erläuterungen und Abkürzungen

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zeichen statt Zahlen bedeuten:	0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
	–	nichts vorhanden
	·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
	×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
	...	Angabe fällt später an
	D	Durchschnitt
	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche

## Zur Methode

### 1. Viehbestandserhebungen

Ergebnisse über die Viehbestände und deren Entwicklung liefert die Viehbestandserhebung, die im Mai und November jeden Jahres stattfindet. Dabei werden die Bestände an Rindern und Schweinen halbjährlich erfasst, die Bestände an Schafen einmal im Jahr im Mai. Die Bestände an Geflügel und Pferden werden alle vier Jahre (Mai) allgemein erhoben, im Jahr 2005 zusätzlich repräsentativ.

Mit der damaligen **Neufassung des Agrarstatistikgesetzes** (AgrStatG) vom 25. Juni 1998, inzwischen aktualisiert durch die **Fassung** vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), wurde die Erhebung der Viehbestände grundlegend umorganisiert. Totalerhebungen der Tierbestände (allgemeine Viehbestandserhebung) erfolgen **seit 2003** nur noch alle 4 Jahre im Mai als Integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturhebung. In den geraden Zwischenjahren findet eine repräsentative Mai-Viehbestandserhebung als Integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung statt. In den ungeraden Zwischenjahren wird die Mai-Viehbestandserhebung repräsentativ als Integrierte Erhebung mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturhebung durchgeführt. Zusätzlich wurden im Jahr 2005 die Bestände an Pferden und Geflügel repräsentativ erhoben, die Werte sind daher mit den vorhergehenden Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar.

Die seit 1998 stattfindende repräsentative Viehbestandserhebung der Rinder- und Schweinebestände im November hat die früheren Viehzwischenzählungen im August (Schweine) seit 1998 und diejenigen im April (Schweine) und Juni (Rinder und Schafe) seit 1999 ersetzt. Die Dezember-Viehzählung wurde ab 1999 durch die Viehbestandserhebung im Mai mit gleicher Periodizität, gleichem Erhebungsumfang aber geänderten Erfassungsgrenzen und neuem Stichprobenkonzept ersetzt.

Ausgenommen von den repräsentativen Viehbestandserhebungen im Mai der geraden Jahre und im November sind die Stadtstaaten, darunter auch Hamburg.

Die Ergebnisse der im Berichtsjahr 2006 durchgeführten Viehbestandserhebungen sind wegen geänderter Zähltermine, geänderter Erfassungsgrenzen und wegen des neuen Stichprobenkonzepts nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Viehzählungen vor 1999 vergleichbar. Während für den Schweinebestand wegen der kontinuierlichen Erzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben eine gute Vergleichbarkeit unterstellt werden kann, muss beim Rinder- und Schafbestand von einer eingeschränkten Vergleichbarkeit mit älteren Ergebnissen ausgegangen werden.

Vor 1999 wurden alle repräsentativen Erhebungen mit einem eigenen Stichprobenverfahren durchgeführt. Beginnend mit der Landwirtschaftszählung 1999 wird ein einheitliches Stichprobenkonzept sowohl für die in der Integrierten Erhebung zusammengefassten Agrarstatistiken als auch für die Erhebungen der Rinder- und Schweinebestände im November angewendet. Die repräsentative Novembererhebung 2006 wurde auf Grundlage der nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe der Integrierten Erhebung vom Mai 2006 durchgeführt. Die Betriebe der Totalerhebung des Jahres 2003 (ergänzt um Neugründungen bzw. bereinigt um Betriebsauflösungen im Zeitraum Juni 2003 bis Februar 2006) bildeten die Auswahlgrundgesamtheit. In diese nach Betriebsformen und -größen geschichtete Stichprobe wurden 5 861 Betriebe einbezogen. (vgl. Stichprobenauswahl S. 5). Für die Aufbereitung der Viehbestandserhebung am 3. November 2006 wurden aus dieser Stichprobe rund 3 800 viehhaltende Betriebe erfasst.

Nach dem im Agrarstatistikgesetz definierten Erfassungsbereich, der ab 1999 für die genannten Agrarstatistiken einheitlich anzuwenden ist, besteht Auskunftspflicht für Betriebe mit:

- mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder
- jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüsebau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

## 2. Stichprobenauswahl

### Schichtgrenzen und -besetzung zur Integrierten Erhebung 2006 in Schleswig-Holstein

Schicht Nr.	Schichtbezeichnung (Betriebe mit ...)	Schicht- umfang	Stich- proben- umfang	Auswahl- satz in %	Auswahl- abstand	Hoch- rechnungs- faktor
1	3 000 und mehr Legehennen oder Junghennen oder 500 und mehr Masthähne oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	94	94	100,0	1/1	1,000
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	1 494	1 494	100,0	1/1	1,000
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	397	397	100,0	1/1	1,000
4	Tabakanbau	14	14	100,0	1,1	1,000
5/6/7	Rebfläche	–	–	100,0	1/1	1,000
8	75 bis unter 150 Milchkühe	893	298	33,0	1/3	3,000
9	100 bis unter 300 Rinder	3 435	858	25,0	1/4	4,000
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	201	100	50,0	1/2	2,000
11	500 bis unter 1000 Schweine	274	137	50,0	1/2	2,000
12	100 bis unter 300 Schafe	340	136	40,0	2/5	2,500
13	unter 2 ha LF und mehr als 20% Gartenanbaufläche	29	145	50,0	1/2	2,000
14	2 - 5 ha LF	197	158	80,0	4/5	1,250
15	5 - 10 ha LF	127	127	100,0	1/1	1,000
16	10 - 20 ha LF	125	125	100,0	1/1	1,000
17	20 ha LF	220	220	100,0	1/1	1,000
18	unter 2 ha LF	151	38	25,0	1/4	4,000
19	2 - 5 ha LF	2 621	218	8,3	1/12	12,000
20	5 - 10 ha LF	1 743	174	10,0	1/10	10,000
21	10 - 30 ha LF	2 408	344	14,3	1/7	7,000
22	30 - 50 ha LF	1 342	268	20,0	1/5	5,000
23	50 - 75 ha LF	773	1940	25,0	1/4	4,000
24	75 - 100 ha LF	371	124	33,3	1/3	3,000
25	100 - 150 ha LF	340	136	40,0	2/5	2,500
26	150 - 200 ha LF	131	65	50,0	1/2	2,000
27	Forstbetriebe	326	–	–	0/1	0,000
28	Schicht für Zugänge	–	–	100	1/1	1,000
	<b>Insgesamt (ohne Forstbetriebe)</b>	<b>17 978</b>	<b>5 861</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

### 3. Tierische Produktion

#### Milcherzeugung und -verwendung

Nach den §§ 63 - 65 AgrStatG werden monatlich Merkmale über die Erzeugung von Milch erhoben. Die Ergebnisse über die an die Molkereien angelieferte Milchmenge basieren auf Daten, die von den nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung zuständigen Landes- und Bundesbehörden erfasst werden. Die Verwendung durch die Erzeuger (im Betrieb verfüttert und frisch verbraucht, die Abgabe als Frischmilch oder zu Milcherzeugnissen verarbeitet sowie als Deputat) wird durch ein Schätzverfahren vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein berechnet, außerdem fließen die Angaben der Oberfinanzdirektion Hamburg zu Direktverkäufern in die Berechnung ein. Die durchschnittliche Milchleistung für **Schleswig-Holstein** wird anhand der Milchkuhzahlen vom November des Vorjahres sowie Mai und November des Berichtsjahres berechnet, wobei die Bestände im Verhältnis 25:50:25 gewichtet werden. Dieser Faktor wird – sofern möglich – auch auf die Berechnung der **Hamburger** Milchkuhzahlen übertragen. Da letztere aber lediglich in Vollerhebungsjahren vorliegen, kann die durchschnittliche Milchleistung für Hamburg 2006 nicht sinnvoll berechnet werden, da die aktuellsten Milchkuhzahlen in der allgemeinen Viehbestandserhebung vom Mai 2003 erhoben wurden.

Auch die Milchertragszahlen für Schleswig-Holstein nach Kreisen, die ebenfalls auf den Ergebnissen der Milchkuhe aus der letzten Vollerhebung (2003) basieren, werden daher für 2006 nicht berechnet.

#### Schlachtungen von Großvieh

Rechtsgrundlage für die Erhebung über Schlachtungen von Großvieh sind die §§ 58 - 62 AgrStatG. Danach sind die geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte zu ermitteln. Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird von den zuständigen Bezirks- und Kreisveterinärbehörden – gegliedert nach gewerblichen und Hausschlachtungen sowie nach Inland- und Auslantieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen übermittelt. Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der **4. DVO** zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) an das schleswig-holsteinische Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume sowie anhand von Nachweisungen über Schlachtgewichte ausländischer Tiere berechnet. Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebewiech, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs bzw. Schleswig-Holsteins. Bei der Berechnung der Schlachtmenge für **Hamburg** wird das für Schleswig-Holstein berechnete durchschnittliche Schlachtgewicht zu Grunde gelegt.

#### Brut und Schlachtungen von Geflügel

Nach den §§ 49 - 51 und 55 - 57 AgrStatG werden monatlich die Bruteinlagen und Schlupfergebnisse der Brütereien und die Schlachtmenge der Geflügelschlachtereien erfasst, und zwar

- die Einlagen von Bruteiern zur Erzeugung von Hausgeflügel und die geschlüpften Küken in Brütereien mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1 000 Eiern, unterschieden bei Hühnern zusätzlich nach Nutzungsrichtung und Verwendungszweck,
- das geschlachtete Geflügel inländischer Herkunft in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Aufgrund des geringen Umfanges der Kükenerzeugung und Geflügelschlachtungen werden keine Daten für Schleswig-Holstein und Hamburg veröffentlicht. Bundesergebnisse veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3, Reihe 4.2.3.

#### Legehennenhaltung und Eierzeugung

Aufgrund der §§ 52 - 54 AgrStatG werden monatlich Merkmale über die Hennenhaltung und Eierzeugung in Unternehmen mit mehr als 3 000 Hennenhaltungsplätzen erhoben. Erfasst wird die Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze und die der legenden Hennen jeweils am 1. Tag des Monats sowie die Zahl der im Vormonat erzeugten Eier. Die monatlichen Ergebnisse zur Eierzeugung sind für Produktionsvorausschätzungen und zur Beurteilung der Marktlage für Konsumierer erforderlich. Zusätzlich wird die Haltungsform und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden einmal jährlich am 1. Dezember erfragt. Die Eierzeugung in Betrieben mit weniger als 3 000 Hennenhaltungsplätzen wird nicht mehr ermittelt. Aufgrund geänderter Berechnungsverfahren durch die Übernahme des bundeseinheitlichen Verarbeitungsprogramms ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren eingeschränkt (Anzahl der Betriebe, Hennenhaltungsplätze).

## Ergebnisse

### 1. Viehbestände und Viehhalter

Wie im Kapitel „Zur Methode“ unter „Viehbestandserhebungen“ bereits dargestellt, wurde in **Schleswig-Holstein** 2006 im Mai eine repräsentative Erhebung der Rinder-, Schweine- und Schafbestände und im November eine repräsentative Erhebung der Rinder- und Schweinebestände durchgeführt.

In **Hamburg** und den anderen Stadtstaaten werden die Viehbestände nur alle 2 Jahre zur Mai-Erhebung in ungeraden Jahren erhoben; daher liegen für 2006 keine Ergebnisse vor. Die Ergebnisse aus der Integrierten Erhebung 2005 sind aufgrund der zugrunde liegenden Stichprobe nicht sicher genug. Aus diesem Grund wurde von einer Veröffentlichung abgesehen.

Nach den endgültigen Ergebnissen der repräsentativen Erhebung über die Viehbestände am 3. Mai 2006 wurden in den landwirtschaftlichen Betrieben **Schleswig-Holsteins** 1,15 Mio. Rinder, 1,51 Mio. Schweine und 368 000 Schafe gehalten. Im November 2006 lag der Bestand bei 1,15 Mio. Rindern und 1,50 Mio. Schweinen.

#### Viehhalter und Viehbestände in Schleswig-Holstein im Jahr 2006<sup>a</sup>

	Halter		Tiere	
	in 1 000	Veränderung gegenüber 2005 in %	in 1 000	Veränderung gegenüber 2005 in %
	<b>Mai</b>			
Rinder	9,2	- 4,2	1 153	- 2,3
darunter Milchkühe	5,7	- 3,6	328	- 5,0
Ammen- und Mutterkühe	2,5	- 3,2	43	7,0
Schafe	2,3	- 3,4	368	- 0,2
darunter Mutterschafe	x	x	167	- 1,8
Schweine	2,2	- 5,9	1 505	1,8
darunter Zuchtschweine	1,0	- 2,3	125	0,4
	<b>November</b>			
Rinder	9,0	- 3,9	1 150	- 2,6
darunter Milchkühe	5,6	- 3,3	336	- 3,8
Schweine	2,2	- 0,9	1 503	0,9
darunter Zuchtschweine	1,0	- 2,3	126	1,4

<sup>1</sup> einschl. Junghennen

<sup>a</sup> in landwirtschaftlichen Betrieben



## Rinderbestände

Der Gesamtbestand der Rinder hat sich zum **Mai 2006** in Jahresfrist abermals um 27 000 Tiere oder gut 2 Prozent verringert. Einen erheblichen Anteil an diesem Rückgang hatte die Abnahme des Milchkuhbestandes; mit nur noch 328 000 Tieren lag die Anzahl der Milchkühe 5 Prozent unter dem Vorjahreswert und damit auf einem historisch niedrigen Stand. Auch der Bestand der für die Reproduktion wichtigen Zucht- und Nutzfärsen (ab 1 Jahr alt) ging in Jahresfrist um 3 Prozent zurück. Die Zahl der Kälber verringerte sich sogar deutlich um 4 Prozent.

Ein Teil der ehemaligen Milchkühe dürfte in die Ammen- und Mutterkuhhaltung gegangen sein, deren Bestand sich in Jahresfrist um 7 Prozent auf 43 000 Tiere erhöhte. Der Bestand an Schlachtrindern über einem Jahr (Bullen, Ochsen, Schlachtfärsen und Schlachtkühe) stieg im gleichen Zeitraum um 10 Prozent auf 166 000 Tiere an – damit zeigte sich erstmals seit 2001 wieder ein Zuwachs. Dabei erhöhte sich die Zahl der Jungbullen und Ochsen über 1 Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent, der Bestand der gleichaltrigen Schlachtfärsen und Schlachtkühe nahm im gleichen Zeitraum um 5 Prozent zu. Diese Zunahmen dürften sich aber in naher Zukunft abschwächen, wie die Entwicklung der Jungrinder bis zu einem Jahr zeigt (- 6 Prozent).

Im **November 2006** war der Rinderbestand im Vergleich zur Vorjahreserhebung mit knapp 3 Prozent weiterhin rückläufig. Der Milchkuhbestand, der fast 30 Prozent des gesamten Rinderbestandes ausmacht, lag mit 336 000 Tieren nochmals um 4 Prozent deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Kälberbestand wurde in Jahresfrist ebenfalls um 4 Prozent reduziert. Auch die Jungrinder (bis zu einem Jahr) sowie die überwiegend zur Bestandsergänzung gehaltenen Zucht- und Nutzfärsen ab einem Jahr verzeichneten im gleichen Zeitraum einen Bestandsrückgang von 4 bzw. 3 Prozent. Die Ammen- und Mutterkuhhaltung blieb mit 41 000 Kühen bei rückläufigen Halterzahlen (- 8 Prozent) unverändert.

Lediglich bei den Schlachtrindern insgesamt (Bullen, Ochsen, Schlachtfärsen und Schlachtkühe ab einem Jahr) kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Bestandsausweitung von 2 Prozent oder 3 000 Tieren.

Im **Mai 2006** wurden von hochgerechnet rund 9 200 landwirtschaftlichen Betrieben Rinder gehalten, darunter von rund 5 700 Betrieben Milchkühe, gehalten. Damit reduzierte sich sowohl die Zahl der Rinderhalter als auch die Zahl der Milch-erzeuger gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres um 4 Prozent. Entgegen der Annahme, dass die höheren Erzeugerpreise bei den Schlachtrindern nach der Entkoppelung 2003 zu einer Produktionsausweitung führen könnten, scheint das Ausscheiden nicht wettbewerbsfähiger Rinderhalter eher noch verstärkt worden zu sein.

Im Landesmittel wurden 125 Rinder und 57 Milchkühe pro Betrieb gehalten. Damit stiegen die durchschnittlichen Rinderbestände im Vorjahresvergleich um 2 Prozent, während bei den Milchkühen sogar ein leichter Rückgang der durchschnittlichen Bestandsgröße festzustellen war (- 2 Prozent). In den letzten 10 Jahren vergrößerten sich die Durchschnittsbestände der Rinder und Milchkühe nach wie vor um mehr als 15 bzw. 20 Prozent.

## Schweinebestände

Die Anzahl der Schweine erreichte im **Mai 2006** mit einem Zuwachs von fast 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr den höchsten Stand seit 1989 – gleichzeitig ging die Zahl der Schweinehaltungen um 4 Prozent zurück. Maßgeblich zu diesem Anstieg beigetragen hat der erhöhte Ferkelbestand – in Jahresfrist wurde er um 21 000 Tiere oder 5 Prozent aufgestockt. Der Bestand an Zuchtsauen, eine wichtige Zahl für die mittelfristige Produktionsentwicklung, erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahreserhebung leicht auf 122 000 Tiere (1 Prozent). Dabei wurde der deutliche Rückgang in der Gruppe der nicht trächtigen Jungsaunen (8 Prozent) durch den Anstieg bei den Altsaunen um 2 Prozent aufgefangen.

Der Bestand an Jung- und Mastschweinen insgesamt tendierte in Jahresfrist leicht positiv (1 Prozent). Die Zahl der Jungschweine sowie der leichteren Mastschweine mit bis zu 80 kg Lebendgewicht war leicht rückläufig (0 Prozent bzw. 1 Prozent). Die schwereren Kategorien (über 80 kg) verzeichneten hingegen einen Zuwachs von 3 Prozent, wozu vor allem die höheren Bestände der schweren Schweine über 110 kg beitrugen.

Auch im **November 2006** wurde der Schweinebestand verglichen mit den Vorjahresergebnissen nochmals um 13 000 Tiere aufgestockt, während die Zahl der Betriebe nach wie vor rückläufig war (- 1 Prozent). Bei den Jung- und Mast-schweinen wurde dabei in den vergangenen zwölf Monaten ein Bestandszuwachs von 2 Prozent verzeichnet – damit lag ihre Zahl erstmals seit 20 Jahren wieder über der Marke von 1 Million. Auch die Zuchtsauenbestände erhöhten sich gegenüber November 2005 um 2 Prozent auf 124 000 Tiere. Die Zahl der Ferkel verringerte sich im gleichen Zeitraum um 11 000 Tiere oder 3 Prozent.

Im **Mai 2006** hielten hochgerechnet knapp 2 200 landwirtschaftliche Betriebe im Landesmittel 684 Schweine pro Betrieb. Damit verringerte sich die Zahl der Betriebe in den letzten 10 Jahren um fast 40 Prozent, während sich die durchschnittliche Bestandsgröße im gleichen Zeitraum verdoppelte.

## Schafbestände

Der Bestand an Schafen entsprach im **Mai 2006** mit 368 000 Tieren dem Niveau der Vorjahre; die seit 2003 leicht positive Bestandsentwicklung stagnierte. Die Zahl der weiblichen Zuchttiere verringerte sich in Jahresfrist um 2 Prozent auf 167 000 Schafe, dieser Rückgang wurde durch die Zunahme der Lämmer im gleichen Zeitraum nahezu ausgeglichen. Mit hochgerechnet knapp 2 300 Betrieben lag die Zahl der Schafhalter um 3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Für das Berichtsjahr 2006 errechnet sich ein Durchschnittsbestand im Lande von 160 Schafen pro Betrieb, damit hat sich die durchschnittliche Bestandsgröße in den letzten 10 Jahren um 60 Prozent erhöht.



## 2. Tierische Produktion

### Milcherzeugung und -verwendung

Im Berichtsjahr 2006 setzte sich in **Schleswig-Holstein** der langjährige Trend mit dem Rückgang des jahresdurchschnittlichen Milchkuhbestandes auf 335 000 Tiere weiter fort. Dadurch fiel die Milcherzeugung auf das Niveau von 2001 zurück – im Jahr 2006 wurden 2,34 Millionen Tonnen Milch erzeugt. Allerdings konnte die Produktivität der Milchkühe nochmals gesteigert werden: in den 5 700 Milchkuhhaltenden Betrieben erhöhte sich die durchschnittliche jährliche Milchleistung je Kuh auf 6 975 Kilogramm (19 Kilogramm pro Tag).

Seit Einführung der Milchquoten im Jahr 1984 hat sich die Milchleistung der Kühe von damals 4 780 kg um fast 50 Prozent erhöht. Der Jahresdurchschnittsbestand der Milchkühe im Land (1984: 559 000) hat innerhalb dieses Zeitraumes um gut 40 Prozent abgenommen, während die Milcherzeugung um 13 Prozent zurückging.

97,0 Prozent oder 2,27 Millionen Tonnen der insgesamt erzeugten Milch wurde zur weiteren Verarbeitung an Meiereien geliefert. Über die Hälfte der Milch ging an Betriebsstätten im eigenen Land (55 Prozent), aber auch Meiereien in Niedersachsen (28 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (18 Prozent) wurden mit der schleswig-holsteinischen Milch versorgt. Die restliche Milch (71 000 t) wurde auf den landwirtschaftlichen Betrieben verwendet. Hiervon wurden 59 000 t (2,5 Prozent der Gesamterzeugung) verfüttert und 7 000 t (0,3 Prozent) in den Haushalten frisch verbraucht. Lediglich 6 000 t (0,2 Prozent) wurde auf den Erzeugerbetrieben direkt vermarktet – entweder ab Hof frisch verkauft oder in Hofkäseereien verarbeitet.

#### Milcherzeugung und -verwendung in Schleswig-Holstein

		2003	2004	2005	2006	Veränderung in % 2006 gegenüber	
						2005	D 2000-05
Kühe <sup>1</sup>	in 1 000	364	360	350	335	- 4,4	- 7,8
Milchertrag	in kg je Kuh und Jahr	6 744	6 727	6 827	6 975	2,2	6,6
Milcherzeugung insgesamt	in 1 000 t	2 455	2 425	2 393	2 338	- 2,3	- 1,7
darunter an Meiereien und Händler	in 1 000 t	2 384	2 349	2 322	2 267	- 2,4	- 1,6
	in % der Erzeugung	97,1	96,9	97,0	97,0	x	x

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

#### Milcherzeugung und -verwendung in Hamburg

		2003	2004	2005	2006	Veränderung
						in % 2006 gegenüber 2005
Kühe <sup>1</sup>	in 1 000	1 106	1 070	1 049	x	x
Milchertrag	in kg je Kuh und Jahr	6 929	7 441	6 672	x	x
Milcherzeugung insgesamt	in 1 000 t	7,7	8,0	7,0	6,9	- 1,2
darunter an Meiereien und Händler	in 1 000 t	7,2	7,5	6,5	6,4	- 1,3
	in % der Erzeugung	94,4	93,9	93,1	93,0	x

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

In **Hamburg** wurden im gleichen Zeitraum fast 7 000 Tonnen Milch erzeugt. Die Milchkuhhalter lieferten 93 Prozent der insgesamt erzeugten Milch an Meiereien und zwar je zur Hälfte an Meiereibetriebe in Niedersachsen und in Schleswig-Holstein. Die Direktvermarktung der Frischmilch ab Hof hat mit 3,5 Prozent eine deutlich größere Bedeutung als in Schleswig-Holstein, der Anteil der zu Käse und Joghurt verarbeiteten Milch spielt mit 0,6 Prozent eine eher untergeordnete Rolle.

## Schlachtungen von Großvieh

In **Schleswig-Holstein** wurden im Jahr 2006 insgesamt rund 197 000 Tonnen Fleisch aus gewerblichen Schlachtungen von Großvieh und Geflügel erzeugt. Damit verringerte sich die Fleischerzeugung in Jahresfrist um 17 Prozent.

Bedingt durch den Abbau von Schlachtkapazitäten im Land wurde in diesem Zeitraum vor allem die Schweinefleisch-erzeugung um fast 40 Prozent eingeschränkt. Die Zahl der gewerblichen Schweineschlachtungen in- und ausländischer Herkunft nahm in Jahresfrist auf 773 000 Tiere ab, darunter waren kaum Tiere ausländischer Herkunft. Die Schlachtmenge ging auf 71 000 Tonnen zurück, das durchschnittliche Schlachtgewicht lag unverändert bei 92 kg

Bei den Rindern erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen im gleichen Zeitraum um fast 2 Prozent auf 368 000 Tiere, dazu trug in erster Linie die gestiegene Zahl der Bullenschlachtungen bei (15 Prozent). Die Schlachtungen von Ochsen und Kühen waren hingegen rückläufig (14 bzw. 11 Prozent). Die Rindfleischproduktion insgesamt konnte in Jahresfrist um 4 Prozent auf 121 000 Tonnen gesteigert werden, dazu trug auch das höhere Schlachtgewicht von 328 kg (2 Prozent) bei. Die Umsetzung der EU-Agrarreform 2003 mit dem Wegfall der gekoppelten Prämien im Rinderbereich hat dazu geführt, dass sich die Lebendeinfuhren seit 2004 vervielfacht haben. Während 2004 gerade einmal 33 Rinder ausländischer Herkunft in schleswig-holsteinischen Schlachtstätten geschlachtet wurden, stiegen die Lebendimporte von Schlachtrindern im Jahr 2006 erstmals seit 10 Jahren wieder auf über 10 000 Tiere an – darunter mit einem Anteil von 74 Prozent überwiegend Bullen aus Dänemark.

Die gewerblichen Schlachtungen von Kälbern blieben mit 8 000 Tieren auf dem Niveau von 2005. Das durchschnittliche Schlachtgewicht lag bei 148 kg.

Die Zahl der geschlachteten Schafe nahm in Jahresfrist um 5 Prozent auf 144 000 Tiere zu. Der Anteil der Schafe ausländischer Herkunft versechsfachte sich in diesem Zeitraum und lag bei 11 Prozent. Rund vier Fünftel der Tiere stammten aus den Niederlanden, der Rest aus Dänemark.

Während im Jahr 2005 der Anteil von Rind- und Schweinefleisch an der Gesamtschlachtmenge mit je knapp 50 Prozent annähernd gleich war, erreichte im Jahr 2006 das Rindfleisch (inklusive Kalbfleisch) mit 122 000 Tonnen einen Anteil von 62 Prozent und machte damit den Hauptanteil an der Fleischerzeugung aus. Der Anteil der Schweinefleischerzeugung lag bei nur noch 36 Prozent, die Produktion von Schaf-, Pferde- und Geflügelfleisch ist mit einem Anteil von gut 2 Prozent von untergeordneter Bedeutung. Nur zu einem geringen Anteil wird die Bevölkerung Schleswig-Holsteins mit Geflügelfleisch aus hiesiger Schlachtung versorgt, landwirtschaftliche Betriebe im Lande liefern ihr Mast- und Schlachtgeflügel überwiegend an Schlachtereien im benachbarten Niedersachsen.

### Schlachtungen und Schlachtmengen in Schleswig-Holstein im Jahr 2006

	Schlachttiere/ Schlachtmenge 2006	Veränderung in % gegenüber	
		2005	D 2000 - 2005
Schlachtungen <sup>1</sup> in 1 000	1 299	- 27	- 29
Schweine	775	- 39	- 41
Rinder	369	1	- 3
davon Ochsen	6	- 13	- 30
Bullen	167	15	9
Kühe	136	- 11	- 9
Färsen	59	1	- 14
Kälber	8	0	20
Schafe	145	5	16
Schlachtmenge <sup>2</sup> in t insgesamt	197 214	- 17	- 19
davon Schweine	71 077	- 39	- 40
Rinder	120 515	4	- 0
Kälber	1 182	- 1	25
Schafe	3 078	5	19
Geflügel insgesamt <sup>3</sup>	1 202	3	9

<sup>1</sup> Gewerbliche und Hausschlachtungen in- und ausländischer Tiere

<sup>2</sup> Gewerbliche Schlachtungen in- und ausländischer Tiere (einschl. Geflügel)

<sup>3</sup> Geschlachtetes Geflügel inländischer Herkunft in Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

## Schlachtungen und Schlachtmengen in Hamburg im Jahr 2006

	Schlachttiere/ Schlachtmenge 2006	Veränderung in % gegenüber 2005
Schlachtungen <sup>1</sup> in 1 000	7	- 22
Schweine	2	- 57
Rinder	4	3
davon Ochsen	0	- 50
Bullen	2	57
Kühe	1	- 29
Färsen	1	- 8
Kälber	0	- 26
Schafe	1	30
Schlachtmenge <sup>2</sup> in t insgesamt	1 374	- 8
davon Schweine	159	- 57
Rinder	1 189	8
Kälber	5	- 21
Schafe	20	9

<sup>1</sup> Gewerbliche und Hausschlachtungen in- und ausländischer Tiere

<sup>2</sup> Gewerbliche Schlachtungen in- und ausländischer Tiere

Im gleichen Zeitraum verringerte sich in **Hamburg** das gesamte Fleischaufkommen aus gewerblichen Schlachtungen von 1 500 auf 1 400 Tonnen. Die Zahl der gewerblichen Schlachtungen insgesamt ging von 8 500 auf 6 400 Tiere zurück, dazu trug besonders der starke Rückgang der Schweineschlachtungen bei. Deren rückläufige Entwicklung der letzten Jahre setzte sich auch im Jahr 2006 verstärkt fort, ihre Anzahl ging um die Hälfte zurück. Die Rinderschlachtungen hingegen erhöhten sich auf 3 700 Tiere, damit liegt der Rindfleischanteil mit fast 90 Prozent deutlich vor dem Schweinefleisch mit gut 10 Prozent.

Bei den gewerblichen Schafschlachtungen war ein leichter Anstieg auf über 900 Tiere zu verzeichnen. Die Kälberschlachtungen waren mit knapp 30 Tieren von untergeordneter Bedeutung. Schlachtungen ausländischer Tiere gab es keine.

Der Anteil der Hausschlachtungen an den Schlachtungen insgesamt lag mit 7 Prozent deutlich über den schleswig-holsteinischen Werten.

### Legehennenhaltung und Eierzeugung

In **Schleswig-Holstein** war im Jahr 2006 erstmalig seit 10 Jahren wieder ein Anstieg sowohl bei der Eierzeugung als auch bei den Hennenbeständen zu verzeichnen. Im Jahresdurchschnitt wurden von den 52 schleswig-holsteinischen Legehennenbetrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen insgesamt 966 000 Legehennen gehalten und 285 Millionen Eier erzeugt. Damit ergab sich im Vergleich zum Vorjahr bei den Legehennen ein Zuwachs von 17 Prozent, die Eierproduktion erhöhte sich um 19 Prozent. Bei einer annähernd gleich gebliebenen Stalkapazität von rund 1,1 Millionen Haltungsplätzen verbesserte sich die Auslastung der Haltungskapazitäten in Jahresfrist auf 87 Prozent und die durchschnittliche Jahreslegeleistung steigerte sich abermals um 2 Prozent auf 295 Eier pro Henne.

Fast 90 Prozent der Legehennen wurde 2006 in Betrieben mit einer Kapazität von mehr als 10 000 Hennenhaltungsplätzen gehalten, dabei befanden sich fast zwei Drittel aller Legehennen in den 9 größten Betrieben mit mehr als 30 000 Plätzen.

Bei der Haltung von Legehennen werden in der Praxis 3 Haltungsformen unterschieden: Käfig-, Boden- und Freilandhaltung. Noch ist die Käfighaltung die dominierende Haltungsform, sie verliert jedoch langsam an Bedeutung. Am 1. Dezember 2006 standen in den Betrieben knapp 60 Prozent aller Haltungsplätze, nämlich 642 400 Plätze, in Form von Käfigplätzen zur Verfügung – das waren 15 Prozent weniger als im Dezember 2005 und nur noch halb so viele wie vor 10 Jahren.

Die Boden- und Freilandhaltung hingegen verzeichneten auch im Jahr 2006 kräftige Zuwächse. Der Anteil der Haltungsplätze in diesen alternativen Haltungsformen wurde in den letzten 10 Jahren von 3 Prozent auf 41 Prozent stetig ausgeweitet – im Dezember 2006 standen in beiden Bereichen zusammen 451 300 Plätze zur Verfügung. Veränderte Rahmenbedingungen durch erhöhte Anforderungen an den Tierschutz sowie die in der Öffentlichkeit geführte Diskussion zur Haltungsform tragen auch weiter zu diesem Strukturwandel bei.

In der Bodenhaltung haben sich die Kapazitäten in Jahresfrist um 45 Prozent erhöht – mit 336 000 Plätzen liegt ihr Anteil jetzt bei fast einem Drittel der gesamt verfügbaren Haltungsplätze.

In der Freilandhaltung wurde die Zahl der Plätze im letzten Jahr um fast ein Fünftel ausgeweitet, damit beanspruchen die rund 115 000 Hennen gut 10 Prozent aller Plätze.

**1. Viehbestände in Hamburg und Schleswig-Holstein**  
**1.1 Rinder-, Schaf- und Schweinebestände in Hamburg 1999 bis 2003**

Merkmal	Hamburg		
	Mai		
	1999	2001	2003
<b>Rinder</b>			
Kälber unter 1/2 Jahr alt oder unter 220 kg Lebendgewicht	1 218	1 155	815
Jungvieh 1/2 bis unter 1 Jahr alt			
männlich	668	418	408
weiblich	785	570	471
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt			
männlich	919	1 086	1 022
weiblich, zum Schlachten	662	664	376
weiblich, Nutz- und Zuchttiere	736	653	699
Rinder 2 Jahre und älter			
männlich	318	334	413
weiblich, Färsen zum Schlachten	235	276	195
Färsen zur Zucht und Nutzung	368	444	406
Milchkühe	1 424	1 190	1 087
Ammen- und Mutterkühe	1 223	1 367	1 117
Schlacht- und Mastkühe	337	82	120
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>8 893</b>	<b>8 239</b>	<b>7 129</b>
<b>Schafe</b>			
unter 1 Jahr alt (einschließlich Lämmer und Hammel)	151	1 496	761
Schafe 1 Jahr und älter			
weiblich, zur Zucht	1 061	2 160	2 018
Schafböcke, zur Zucht	17	42	40
Hammel und übrige Schafe	310	42	29
<b>Schafe insgesamt</b>	<b>1 539</b>	<b>3 740</b>	<b>2 848</b>
<b>Schweine</b>			
Ferkel	731	1 023	685
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	247	264	65
Mastschweine zusammen	1 425	935	455
davon			
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	622	568	330
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	753	322	96
110 und mehr kg Lebendgewicht	50	45	29
Zuchtsauen, 50 und mehr kg Lebendgewicht zus.	341	246	229
Trächtige Sauen zusammen	282	207	187
davon			
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	75	27	13
Andere trächtige Sauen	207	180	174
Nichtträchtige Sauen zusammen	59	39	42
davon			
Jungsauen, nicht trächtig	24	12	11
Andere nicht trächtige Sauen	35	27	31
Eber zur Zucht, 50 und mehr kg Lebendgewicht	17	10	7
<b>Schweine insgesamt</b>	<b>2 761</b>	<b>2 478</b>	<b>1 441</b>
<b>Pferde insgesamt</b>	<b>3 512</b>	<b>3 268</b>	<b>3 117</b>
<b>Hühner insgesamt</b>	<b>6 121</b>	<b>7 507</b>	<b>4 719</b>

**1. Viehbestände in Hamburg und Schleswig-Holstein**  
**1.2 Rinder-, Schaf- und Schweinebestände in Schleswig-Holstein 2004 bis 2006**

Merkmal	Schleswig-Holstein					
	Mai	November	Mai	November	Mai	November
	2004		2005		2006	
<b>Rinder</b>						
Kälber unter 1/2 Jahr alt oder unter 220 kg Lebendgewicht	176 672	200 898	177 043	195 831	169 546	188 525
Jungvieh 1/2 bis unter 1 Jahr alt						
männlich	101 177	82 105	98 431	83 329	93 591	81 536
weiblich	113 547	108 359	116 306	104 464	108 991	99 322
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt						
männlich	110 361	101 691	101 725	112 359	114 231	114 231
weiblich, zum Schlachten	15 547	18 162	17 665	15 520	19 381	16 071
weiblich, Nutz- und Zuchttiere	169 441	162 937	170 689	166 000	163 225	158 801
Rinder 2 Jahre und älter						
männlich	12 293	9 976	9 074	9 908	9 929	10 150
weiblich, Färsen zum Schlachten	8 394	8 059	7 036	8 385	7 304	8 005
Färsen zur Zucht und Nutzung	87 069	78 577	80 873	80 543	80 377	81 144
Milchkühe	351 991	362 665	345 068	349 140	327 744	336 017
Ammen- und Mutterkühe	44 219	43 667	40 438	40 873	43 270	40 732
Schlacht- und Mastkühe	15 928	12 450	15 098	14 205	15 211	15 457
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>1 206 639</b>	<b>1 189 547</b>	<b>1 179 446</b>	<b>1 180 557</b>	<b>1 152 800</b>	<b>1 149 991</b>
<b>Schafe</b>						
unter 1 Jahr alt (einschließlich Lämmer und Hammel)	188 913	.	192 289	.	194 989	.
Schafe 1 Jahr und älter						
weiblich, zur Zucht	173 067	.	169 705	.	166 709	.
Schafböcke, zur Zucht	3 787	.	4 020	.	3 987	.
Hammel und übrige Schafe	2 648	.	2 417	.	1 941	.
<b>Schafe insgesamt</b>	<b>368 415</b>	<b>.</b>	<b>368 431</b>	<b>.</b>	<b>367 626</b>	<b>.</b>
<b>Schweine</b>						
Ferkel	406 426	405 589	403 370	378 973	424 237	368 324
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	334 439	345 209	333 077	365 016	332 422	375 330
Mastschweine zusammen	576 916	594 771	618 412	621 318	623 866	633 189
davon						
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	288 950	303 779	316 630	311 502	312 101	312 947
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	252 951	255 247	263 120	268 540	265 705	278 153
110 und mehr kg Lebendgewicht	35 015	35 745	38 662	41 276	46 060	42 089
Zuchtsauen, 50 und mehr kg Lebendgewicht zus.	126 224	125 236	121 360	121 940	122 301	124 043
Trächtige Sauen zusammen	92 770	92 233	89 848	90 033	90 850	91 012
davon						
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	16 490	15 666	15 503	14 746	15 668	15 546
Andere trächtige Sauen	76 280	76 567	74 345	75 287	75 182	75 466
Nichtträchtige Sauen zusammen	33 454	33 003	31 512	31 907	31 451	33 031
davon						
Jungsauen, nicht trächtig	11 425	12 879	11 325	12 478	10 379	13 594
Andere nicht trächtige Sauen	22 029	20 124	20 187	19 429	21 072	19 437
Eber zur Zucht, 50 und mehr kg Lebendgewicht	2 737	2 743	2 718	2 608	2 296	2 275
<b>Schweine insgesamt</b>	<b>1 446 742</b>	<b>1 473 548</b>	<b>1 478 937</b>	<b>1 489 855</b>	<b>1 505 122</b>	<b>1 503 161</b>
<b>Pferde insgesamt</b>	.	.	<b>50 146</b>	.	.	.
<b>Hühner insgesamt</b>	.	.	<b>2 128 359</b>	.	.	.

**2. Milcherzeugung und -verwendung in**  
**2.1 Milcherzeugung und -verwendung 2006**

Jahr Monat	Milchkühe <sup>1</sup> insgesamt	Milcherzeugung		
		insgesamt	Milchertrag je Kuh	
			im Jahr/Monat	je Kalendertag
Anzahl	t	kg		
<b>Hamburg</b>				
2005	1 049	6 996	6 672	18,3
<b>2006</b>	.	<b>6 913</b>	.	.
Januar	.	633	.	.
Februar	.	582	.	.
März	.	651	.	.
April	.	610	.	.
Mai	.	617	.	.
Juni	.	578	.	.
Juli	.	591	.	.
August	.	534	.	.
September	.	508	.	.
Oktober	.	547	.	.
November	.	516	.	.
Dezember	.	545	.	.
<b>Schleswig-Holstein</b>				
D 2000 - 2005	363 560	2 379 434	6 545	17,9
2005	350 485	2 392 903	6 827	18,7
<b>2006</b>	<b>335 161</b>	<b>2 337 802</b>	<b>6 975</b>	<b>19,1</b>
Januar	.	200 596	599	19,3
Februar	.	179 555	536	18,5
März	.	195 429	583	18,8
April	.	198 188	591	19,7
Mai	.	206 665	617	19,9
Juni	.	193 281	577	19,2
Juli	.	190 904	570	18,4
August	.	190 710	569	18,4
September	.	187 483	559	18,6
Oktober	.	196 356	586	18,9
November	.	191 138	570	19,0
Dezember	.	207 496	619	20,0

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

<sup>2</sup> zu Butter, Käse und Quark verarbeitete Milch sowie Deputat und Vorzugsmilchabsatz

## Hamburg und Schleswig-Holstein

### in Hamburg und Schleswig-Holstein nach Monaten

Milchverwendung							
davon							
angeliefert an Molkereien		verfüttert		im Haushalt frisch verbraucht		sonstige Verwendung <sup>2</sup>	
t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung
<b>Hamburg</b>							
6 517	93,1	175	2,5	34	0,5	271	3,9
6 429	93,0	166	2,4	32	0,5	286	4,1
588	92,9	16	2,6	3	0,4	26	4,1
538	92,5	17	3,0	2	0,4	24	4,1
606	93,0	16	2,4	3	0,4	27	4,1
573	93,9	9	1,5	3	0,4	26	4,2
581	94,2	7	1,1	3	0,4	26	4,2
543	93,9	9	1,5	3	0,5	24	4,2
553	93,7	10	1,6	3	0,5	25	4,2
497	93,0	13	2,4	3	0,5	22	4,1
469	92,4	15	3,0	3	0,5	21	4,1
504	92,1	18	3,3	3	0,5	22	4,1
474	91,8	19	3,6	3	0,5	21	4,1
503	92,3	17	3,1	3	0,5	22	4,1
<b>Schleswig-Holstein</b>							
2 303 593	96,8	62 524	2,6	7 906	0,3	5 410	0,2
2 322 166	97,0	58 576	2,4	6 997	0,3	5 164	0,2
2 266 797	97,0	58 523	2,5	6 852	0,3	5 630	0,2
194 698	97,1	4 853	2,4	563	0,3	482	0,2
173 912	96,9	4 703	2,6	508	0,3	432	0,2
188 932	96,7	5 428	2,8	598	0,3	471	0,2
193 428	97,6	3 723	1,9	562	0,3	476	0,2
202 284	97,9	3 305	1,6	580	0,3	497	0,2
189 011	97,8	3 223	1,7	579	0,3	468	0,2
185 499	97,2	4 342	2,3	598	0,3	465	0,2
184 005	96,5	5 663	3,0	580	0,3	462	0,2
180 393	96,2	6 076	3,2	562	0,3	452	0,2
188 937	96,2	6 367	3,2	580	0,3	471	0,2
184 606	96,6	5 512	2,9	562	0,3	459	0,2
201 093	96,9	5 329	2,6	580	0,3	494	0,2



Noch: **2. Milcherzeugung und -verwendung in**

**2.2 Milcherzeugung und -verwendung 2006**

Kreis  KREISFREIE STADT	Milcherzeugung insgesamt	Milchverwendung	
		davon	
		angeliefert an Molkereien	
	t		in % der Erzeugung
<b>Hamburg</b>	<b>6 913</b>	<b>6 429</b>	<b>93,0</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>2 337 802</b>	<b>2 266 797</b>	<b>97,0</b>
Dithmarschen	212 389	205 649	96,8
Herzogtum Lauenburg	66 360	64 235	96,8
Nordfriesland	409 645	397 268	97,0
Ostholstein und Lübeck	75 342	73 298	97,3
Pinneberg	96 211	93 344	97,0
Plön, Kiel und Neumünster	132 785	129 084	97,2
Rendsburg-Eckernförde	407 393	394 750	96,9
Schleswig-Flensburg und Flensburg	448 233	434 991	97,0
Segeberg	164 153	159 112	96,9
Steinburg	251 689	243 478	96,7
Stormarn	73 602	71 591	97,3

<sup>1</sup> zu Butter, Käse und Quark verarbeitete Milch sowie Deputat und Vorzugsmilchabsatz

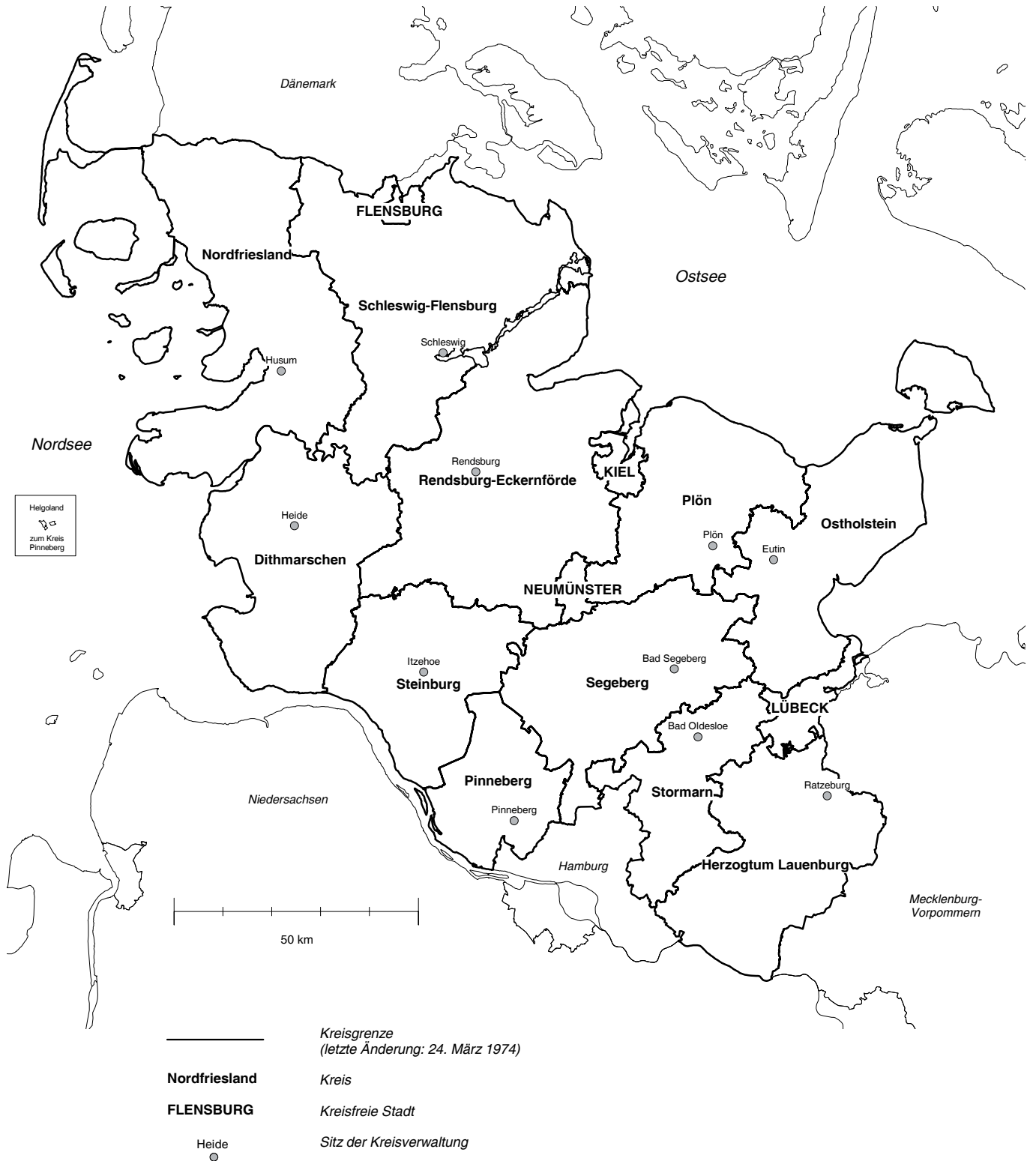
## Hamburg und Schleswig-Holstein

### in Hamburg und Schleswig-Holstein in den Kreisen

Milchverwendung					
davon					
verfüttert		im Haushalt frisch verbraucht		sonstige Verwendung <sup>1</sup>	
t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung	t	in % der Erzeugung
<b>166</b>	<b>2,4</b>	<b>32</b>	<b>0,5</b>	<b>286</b>	<b>4,1</b>
<b>58 523</b>	<b>2,5</b>	<b>6 852</b>	<b>0,3</b>	<b>5 630</b>	<b>0,2</b>
5 624	2,6	625	0,3	491	0,2
1 684	2,5	259	0,4	182	0,3
10 118	2,5	1 242	0,3	1 018	0,2
1 616	2,1	240	0,3	187	0,2
2 335	2,4	300	0,3	233	0,2
3 077	2,3	351	0,3	274	0,2
10 610	2,6	1 093	0,3	940	0,2
10 992	2,5	1 224	0,3	1 026	0,2
4 000	2,4	512	0,3	529	0,3
6 809	2,7	791	0,3	611	0,2
1 659	2,3	214	0,3	139	0,2

# Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2006



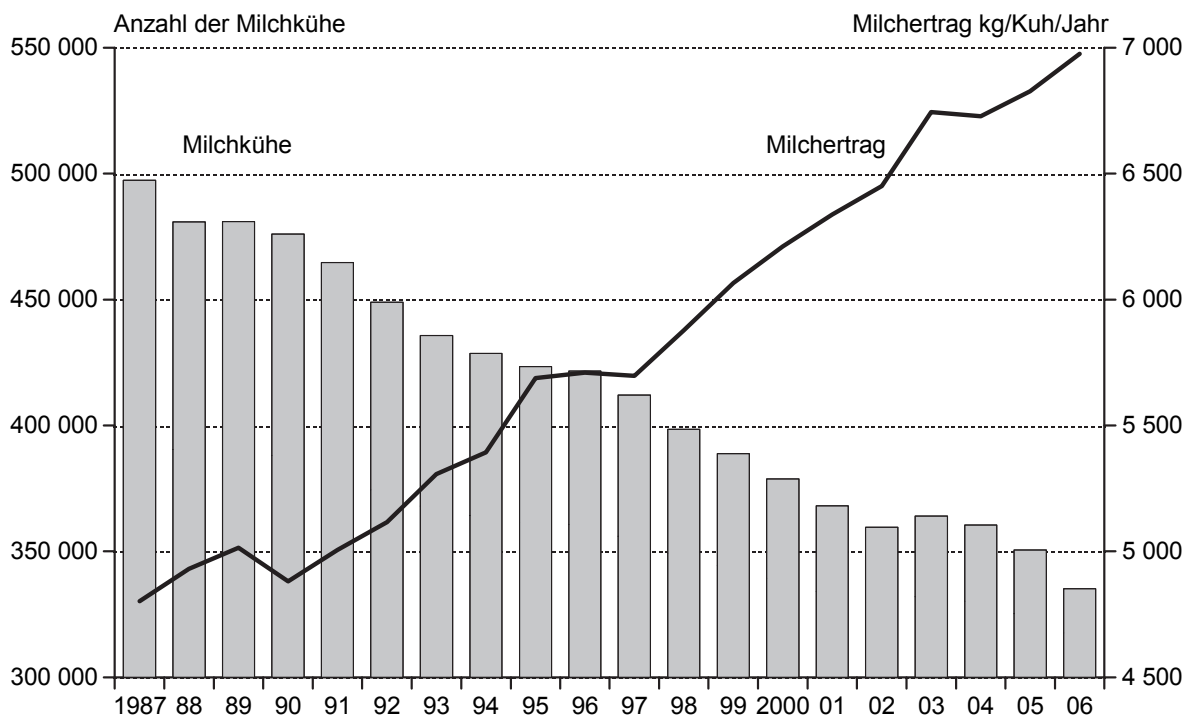
130403 Sta Nord

Noch: **2. Milcherzeugung und -verwendung in Hamburg und Schleswig-Holstein**  
**2.3 Milcherträge je Kuh und Jahr in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004 bis 2006**

Kreis KREISFREIE STADT	Milchkühe <sup>1</sup>	Milchertrag je Kuh und Jahr	Milcherzeugung insgesamt
		kg	t
<b>2006</b>			
Hamburg	x	x	<b>6 913</b>
Schleswig-Holstein	<b>335 161</b>	<b>6 975</b>	<b>2 337 802</b>
<b>2005</b>			
Hamburg	<b>1 049</b>	<b>6 672</b>	<b>6 996</b>
Schleswig-Holstein	<b>350 485</b>	<b>6 827</b>	<b>2 392 903</b>
<b>2004</b>			
Hamburg	<b>1 070</b>	<b>7 441</b>	<b>7 959</b>
Schleswig-Holstein	<b>360 444</b>	<b>6 727</b>	<b>2 424 571</b>
Dithmarschen	34 781	6 317	219 726
Herzogtum Lauenburg	10 123	7 012	70 979
Nordfriesland	61 811	6 926	428 119
Ostholstein und Lübeck	10 801	7 338	79 264
Pinneberg	14 899	6 598	98 300
Plön, Kiel und Neumünster	19 582	7 161	140 229
Rendsburg-Eckernförde	63 960	6 545	418 642
Schleswig-Flensburg und Flensburg	67 064	6 904	463 012
Segeberg	25 104	6 711	168 473
Steinburg	41 432	6 313	261 563
Stormarn	10 887	7 005	76 267

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

**Anzahl der Milchkühe<sup>1</sup> und durchschnittlicher Milchertrag je Kuh und Jahr  
in Schleswig-Holstein 1987 bis 2006**



250801 Sta Nord

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand

### 3. Schlachtungen von Großvieh

#### 3.1 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer

Land KREISFREIE STADT Kreis	Rinder								
	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen <sup>1</sup>		
	G	H	G	H	G	H	G	H	
<b>2006</b>	<b>6 079</b>	<b>135</b>	<b>167 056</b>	<b>234</b>	<b>135 955</b>	<b>223</b>	<b>58 673</b>	<b>799</b>	<b>Anzahl der</b>
darunter Tiere ausländischer Herkunft	29	–	7 654	–	2 081	–	646	–	
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–	–	
KIEL	–	–	–	–	–	–	–	–	
LÜBECK	5	–	191	–	286	–	107	–	
NEUMÜNSTER	5	2	11	2	32	2	125	6	
Dithmarschen	8	28	19	105	31	75	254	296	
Herzogtum Lauenburg	76	–	504	21	268	8	422	21	
Nordfriesland	1 508	101	41 767	78	50 180	100	18 439	237	
Ostholstein	21	–	437	–	155	–	335	1	
Pinneberg	220	–	2 802	5	3 278	2	2 217	11	
Plön	92	–	394	–	751	–	494	–	
Rendsburg-Eckernförde	88	1	586	13	688	30	919	204	
Schleswig-Flensburg	144	–	12 538	2	28 850	1	10 771	11	
Segeberg	2 211	–	75 957	1	46 385	–	17 876	2	
Steinburg	1 670	–	31 348	1	4 236	2	6 445	3	
Stormarn	31	3	502	6	815	3	269	7	
<b>2006</b>	<b>2 033</b>	<b>45</b>	<b>60 351</b>	<b>85</b>	<b>41 223</b>	<b>68</b>	<b>16 908</b>	<b>231</b>	<b>Schlacht-</b>
<b>2006</b>	<b>334</b>		<b>361</b>		<b>303</b>		<b>288</b>	<b>Durchschnittliches</b>	

<sup>1</sup> Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, noch nicht gekalbt

<sup>2</sup> Ohne Kälber

<sup>3</sup> Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben

G = Gewerbliche Schlachtungen H = Hausschlachtungen

#### Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft in Schleswig-Holstein 1987 bis 2006

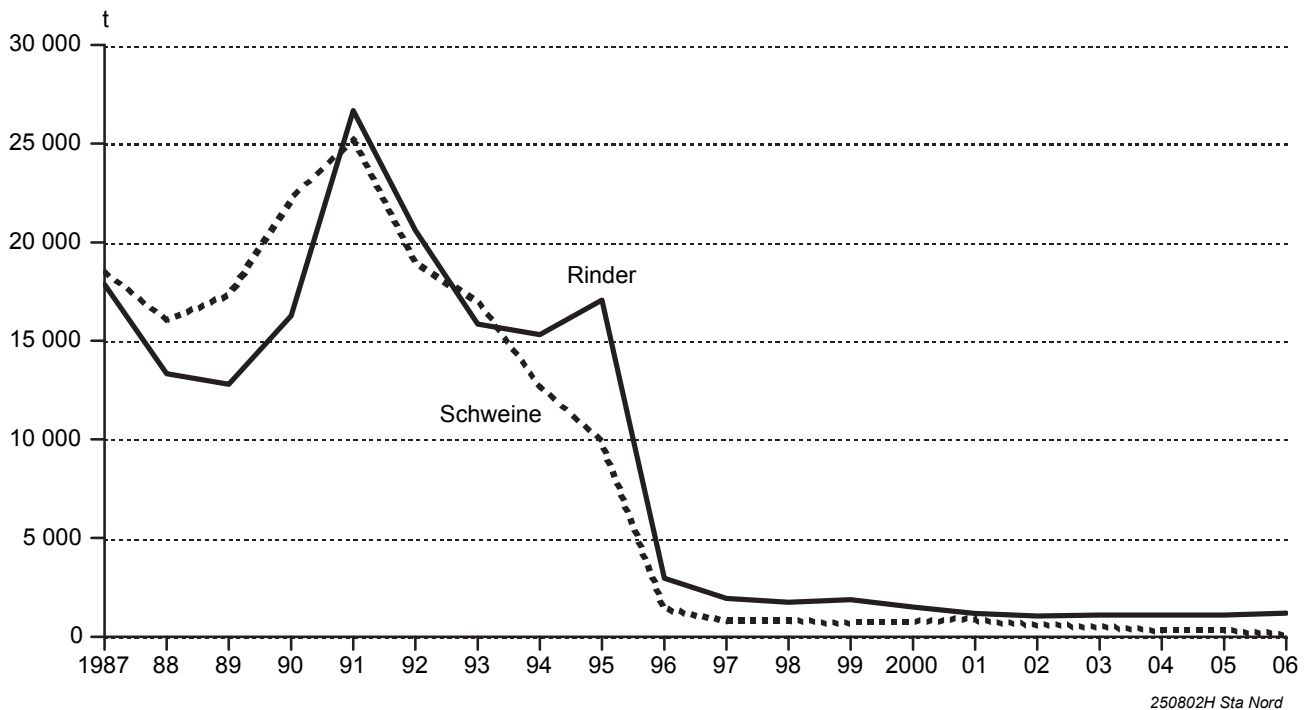


**in Hamburg und Schleswig-Holstein**

**Herkunft 2006 in Schleswig-Holstein in den Kreisen**

Rinder		Kälber <sup>3</sup>		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
insgesamt <sup>2</sup>											
G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H
<b>geschlachteten Tiere</b>											
<b>367 763</b>	<b>1 391</b>	<b>7 992</b>	<b>48</b>	<b>772 586</b>	<b>2 360</b>	<b>143 692</b>	<b>1 491</b>	<b>793</b>	<b>109</b>	<b>554</b>	<b>-</b>
10 410	-	-	-	84	-	15 753	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
589	-	3	-	75 196	-	525	5	-	-	-	-
173	12	1	-	3 015	97	5	11	-	-	-	-
312	504	1	5	1 948	866	171	425	3	5	-	-
1 270	50	26	5	10 601	106	16 276	90	19	-	87	-
111 894	516	91	28	28 832	505	70 938	750	74	103	-	-
948	1	4	-	25 037	73	989	9	25	-	-	-
8 517	18	33	-	44 376	4	7 120	14	17	1	58	-
1 731	-	36	-	9 285	124	2 890	-	51	-	17	-
2 281	248	35	2	12 274	478	1 343	149	106	-	33	-
52 303	14	6 657	6	42 537	86	26 009	24	324	-	231	-
142 429	3	48	-	7 065	1	5 462	7	91	-	94	-
43 699	6	1 036	-	499 630	4	6 216	4	64	-	1	-
1 617	19	21	2	12 790	16	5 748	3	19	-	33	-
<b>menge in t</b>											
<b>120 515</b>	<b>428</b>	<b>1 182</b>	<b>7</b>	<b>71 077</b>	<b>217</b>	<b>3 078</b>	<b>32</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>146</b>	<b>-</b>
<b>Schlachtgewicht in kg</b>											
<b>328</b>		<b>148</b>		<b>92</b>		<b>21</b>		<b>18</b>		<b>264</b>	

**Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft in Hamburg 1987 bis 2006**



250802H Sta Nord

3.2 Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer

Monat	Rinder							
	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen <sup>1</sup>	
	G	H	G	H	G	H	G	H
	Anzahl							
	<b>Hamburg</b>							
<b>2006</b>	<b>64</b>	<b>12</b>	<b>1 559</b>	<b>18</b>	<b>641</b>	<b>7</b>	<b>1 421</b>	<b>29</b>
Januar	3	4	64	2	73	2	126	5
Februar	8	4	34	4	73	1	129	3
März	11	–	118	2	56	–	140	4
April	1	1	111	2	56	–	106	1
Mai	14	–	177	1	49	–	157	1
Juni	–	–	132	2	23	–	85	2
Juli	–	–	111	1	37	1	50	–
August	–	–	188	1	33	2	96	–
September	5	–	185	1	41	–	134	–
Oktober	7	1	180	1	59	–	166	1
November	12	–	139	1	71	–	143	10
Dezember	3	2	120	–	70	1	89	2
	<b>Schleswig-Holstein</b>							
<b>2006</b>	<b>6 079</b>	<b>135</b>	<b>167 056</b>	<b>234</b>	<b>135 955</b>	<b>223</b>	<b>58 673</b>	<b>799</b>
Januar	308	11	12 098	22	15 220	25	5 682	73
Februar	389	11	12 986	10	12 363	19	5 180	65
März	597	15	16 263	14	14 448	18	6 260	84
April	313	10	10 502	6	9 872	11	4 414	70
Mai	328	5	13 517	15	10 887	16	5 776	25
Juni	115	4	14 521	6	9 096	4	3 700	23
Juli	119	–	12 278	6	7 323	2	3 055	11
August	275	3	16 011	9	11 747	11	4 499	26
September	728	9	15 645	14	10 791	13	4 197	29
Oktober	1 799	29	15 620	63	11 339	30	4 931	125
November	847	25	16 559	43	13 529	56	6 516	203
Dezember	261	13	11 056	26	9 340	18	4 463	65

<sup>1</sup> Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, noch nicht gekalbt

<sup>2</sup> Ohne Kälber

<sup>3</sup> Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben

G = Gewerbliche Schlachtungen H = Hausschlachtungen



## in Hamburg und Schleswig-Holstein

### Herkunft 2006 in Hamburg und Schleswig-Holstein nach Monaten

Rinder		Kälber <sup>3</sup>		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde
insgesamt <sup>2</sup>										
G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G + H

Anzahl

#### Hamburg

<b>3 685</b>	<b>66</b>	<b>33</b>	<b>1</b>	<b>1 733</b>	<b>77</b>	<b>933</b>	<b>350</b>	<b>16</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
266	13	1	-	177	12	10	149	-	-	-
244	12	3	-	148	17	6	19	-	-	-
325	6	1	-	134	7	3	27	-	-	-
274	4	1	-	108	-	210	36	12	-	-
397	2	1	-	163	6	181	60	-	-	-
240	4	7	-	78	3	113	16	-	-	-
198	2	6	1	139	3	114	11	-	-	-
317	3	5	-	149	9	162	1	4	-	-
365	1	1	-	148	6	69	8	-	-	-
412	3	5	-	176	-	19	3	-	-	-
365	11	2	-	165	10	35	20	-	-	-
282	5	-	-	148	4	11	-	-	-	-

#### Schleswig-Holstein

<b>367 763</b>	<b>1 391</b>	<b>7 992</b>	<b>48</b>	<b>772 586</b>	<b>2 360</b>	<b>143 692</b>	<b>1 491</b>	<b>793</b>	<b>109</b>	<b>554</b>
33 308	131	567	4	94 996	208	13 613	64	37	-	33
30 918	105	612	1	85 795	170	10 449	30	25	4	39
37 568	131	725	6	63 486	184	10 148	22	48	-	35
25 101	97	624	6	52 953	216	12 845	31	48	3	35
30 508	61	746	7	64 083	149	11 497	47	93	43	41
27 432	37	806	3	56 032	139	10 702	64	56	13	46
22 775	19	581	1	56 552	103	11 742	135	77	15	35
32 532	49	749	-	62 863	85	12 406	181	76	9	45
31 361	65	569	1	55 615	193	12 978	254	95	5	59
33 689	247	610	6	58 586	290	12 112	301	87	9	50
37 451	327	809	10	67 664	392	12 305	248	90	2	82
25 120	122	594	3	53 961	231	12 895	114	61	6	54

3.3 Gesamtschlachtmenge von In- und Auslandstieren 2006

Monat	Rinder									
	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen <sup>1</sup>		insgesamt <sup>2</sup>	
	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H
Jahr	t									
	<b>Hamburg</b>									
<b>2006</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>564</b>	<b>6</b>	<b>194</b>	<b>2</b>	<b>410</b>	<b>8</b>	<b>1 189</b>	<b>21</b>
Januar	1	1	23	1	22	1	36	1	83	4
Februar	3	1	12	1	22	0	37	1	74	4
März	4	–	42	1	17	–	40	1	103	2
April	0	0	39	1	17	–	30	0	87	1
Mai	5	–	63	0	15	–	46	0	129	1
Juni	–	–	47	1	7	–	25	1	79	1
Juli	–	–	41	0	11	0	14	–	65	1
August	–	–	69	0	10	1	27	–	106	1
September	2	–	68	0	12	–	39	–	120	0
Oktober	2	0	65	0	17	–	48	0	133	1
November	4	–	51	0	21	–	41	3	118	3
Dezember	1	1	43	–	21	0	26	1	92	2
	<b>Schleswig-Holstein</b>									
<b>2006</b>	<b>2 033</b>	<b>45</b>	<b>60 351</b>	<b>85</b>	<b>41 223</b>	<b>68</b>	<b>16 908</b>	<b>231</b>	<b>120 515</b>	<b>428</b>
Januar	99	4	4 353	8	4 687	8	1 637	21	10 775	40
Februar	129	4	4 647	4	3 806	6	1 490	19	10 072	32
März	195	5	5 770	5	4 459	6	1 801	24	12 225	40
April	100	3	3 733	2	2 988	3	1 265	20	8 087	29
Mai	107	2	4 849	5	3 344	5	1 680	7	9 980	19
Juni	38	1	5 180	2	2 758	1	1 069	7	9 045	11
Juli	34	–	4 487	2	2 185	1	847	3	7 553	6
August	91	1	5 865	3	3 517	3	1 285	7	10 758	15
September	252	3	5 719	5	3 248	4	1 212	8	10 430	21
Oktober	618	10	5 679	23	3 304	9	1 431	36	11 032	78
November	287	8	6 078	16	4 093	17	1 878	59	12 336	100
Dezember	83	4	3 991	9	2 835	5	1 312	19	8 221	38

<sup>1</sup> Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, noch nicht gekalbt

<sup>2</sup> Ohne Kälber

<sup>3</sup> Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder 150 kg Schlachtgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben

G = Gewerbliche Schlachtungen H = Hausschlachtungen

**in Hamburg und Schleswig-Holstein**

**in Hamburg und Schleswig-Holstein nach Monaten**

Kälber <sup>3</sup>		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	Gesamt- schlachtmenge	
G	H	G	H	G	H	G	H	G + H	G	H

t

**Hamburg**

<b>5</b>	<b>0</b>	<b>159</b>	<b>7</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 374</b>	<b>29</b>
0	-	16	1	0	3	-	-	-	100	7
0	-	14	2	0	0	-	-	-	89	4
0	-	12	1	0	1	-	-	-	116	2
0	-	10	-	5	1	0	-	-	102	2
0	-	15	1	4	1	-	-	-	148	2
1	-	7	0	2	0	-	-	-	89	2
1	0	13	0	2	0	-	-	-	81	1
1	-	14	1	3	0	0	-	-	124	1
0	-	14	1	1	0	-	-	-	136	1
1	-	16	-	0	0	-	-	-	151	1
0	-	15	1	1	0	-	-	-	134	4
-	-	14	0	0	-	-	-	-	106	2

**Schleswig-Holstein**

<b>1 182</b>	<b>7</b>	<b>71 077</b>	<b>217</b>	<b>3 078</b>	<b>32</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>146</b>	<b>196 012</b>	<b>686</b>
82	1	8 787	19	293	1	1	-	9	19 946	61
91	0	7 907	16	225	1	0	0	10	18 305	48
102	1	5 822	17	229	0	1	-	9	18 389	58
90	1	4 864	20	277	1	1	0	9	13 328	50
108	1	5 881	14	248	1	2	1	11	16 230	36
119	0	5 116	13	229	1	1	0	12	14 522	26
87	0	5 151	9	245	3	1	0	9	13 047	18
112	-	5 741	8	257	4	1	0	12	16 881	27
86	0	5 126	18	269	5	2	0	16	15 928	44
92	1	5 445	27	266	7	2	0	13	16 849	112
122	2	6 260	36	266	5	2	0	22	19 008	143
91	0	4 977	21	274	2	1	0	14	13 579	62

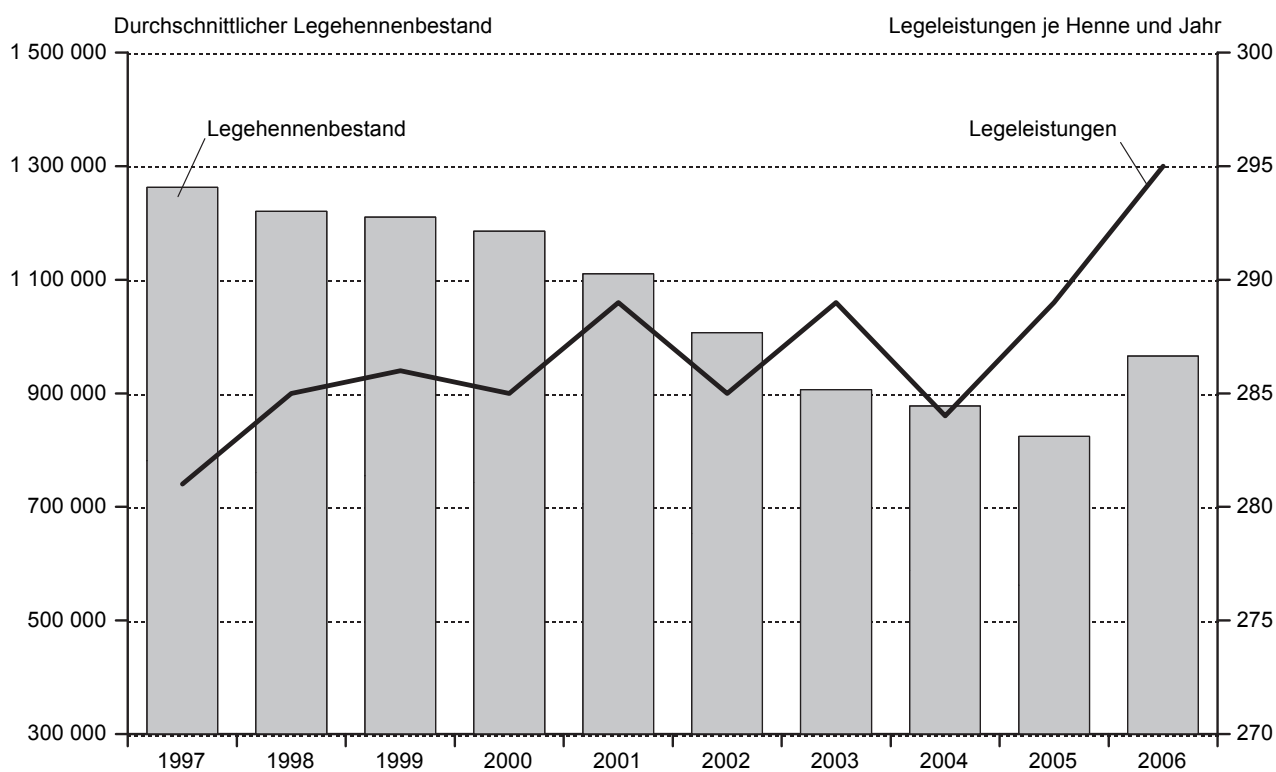
## 4. Legehennenhaltung und Eierzeugung in Schleswig-Holstein

### 4.1 Legeleistung und Eierproduktion

– Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen –

Jahr	Anzahl der Betriebe	Durchschnittlicher Legehennenbestand	Erzeugte Eier in 1 000	Legeleistung Eier je Henne
D 2000 - 2005	52	985 269	282 501	286,7
1996	73	1 260 009	348 121	276,3
1997	70	1 263 016	355 283	281,3
1998	65	1 220 680	348 106	285,2
1999	63	1 210 311	346 033	285,9
2000	61	1 185 575	338 020	285,1
2001	58	1 110 799	320 670	288,7
2002	50	1 006 904	287 094	285,1
2003	49	906 974	261 794	288,6
2004	48	877 391	248 950	283,7
2005	47	823 969	238 475	289,4
2006	52	965 938	284 714	294,8

### Durchschnittlicher Hennenbestand und Legeleistung<sup>1</sup> in Schleswig-Holstein 1997 bis 2006



250803 Sta Nord

<sup>1</sup> in Unternehmen mit mehr als 3000 Hennenhaltungsplätzen

## Noch: 4. Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Schleswig-Holstein

### 4.2 Legehennenhaltung und Eiererzeugung 2006 nach Monaten

– Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen –

Jahr/Monat	Betriebe <sup>1</sup>	Hennenhaltungsplätze <sup>1</sup>	Auslastung der Haltingkapazität <sup>1</sup>	Legehennen		Erzeugte Eier <sup>2</sup>	Legeleistung Eier je Henne <sup>2</sup>
				am 1. des Berichtsmonats	Jahres bzw. Monatsdurchschnitt <sup>2</sup>		
				Anzahl	%		
<b>2006</b>	<b>52</b>	<b>1 109 483</b>	<b>87,1</b>	<b>x</b>	<b>965 938</b>	<b>284 714</b>	<b>294,8</b>
Januar	52	1 103 145	76,4	842 963	872 193	20 796	23,8
Februar	52	1 107 513	80,3	889 496	866 230	21 146	24,4
März	52	1 116 318	90,1	1 005 479	947 488	20 795	21,9
April	52	1 115 318	90,7	1 011 702	1 008 591	25 065	24,9
Mai	51	1 111 150	87,5	971 847	989 752	25 097	25,4
Juni	51	1 111 150	91,4	1 015 124	993 486	25 987	26,2
Juli	51	1 111 640	89,5	994 367	1 004 746	25 633	25,5
August	51	1 111 730	88,0	978 410	986 389	25 230	25,6
September	51	1 111 730	88,4	982 533	980 472	24 221	24,7
Oktober	50	1 110 202	85,7	951 216	965 088	21 072	21,8
November	50	1 110 202	88,8	986 253	968 735	22 792	23,5
Dezember	49	1 093 695	82,2	899 096	942 675	23 556	25,0

<sup>1</sup> am 1. des Berichtsmonats

<sup>2</sup> im Vormonat

### 4.3 Betriebe mit Hennenhaltungsplätzen<sup>1</sup> im Dezember 2006 nach Haltungform und Haltingkapazität

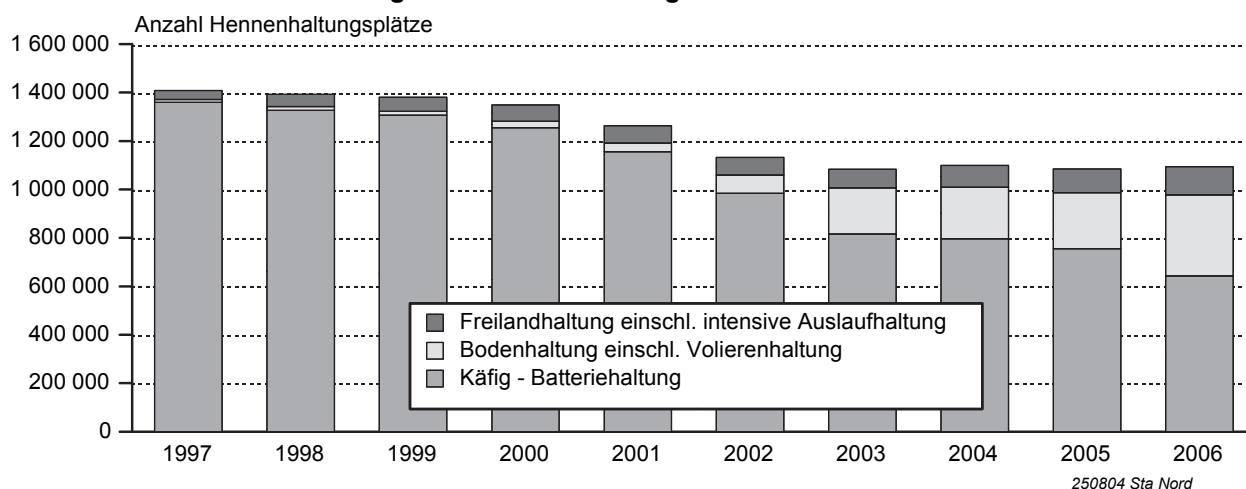
Haltungform <sup>2</sup>	Merkmal	Insgesamt	Haltingkapazität von ... bis unter ... Hennenhaltungsplätzen <sup>3</sup>		
			unter 5 000	5 000 - 10 000	10 000 und mehr
Käfig-/Batteriehaltung	Betriebe	34	.	.	24
	Haltungsplätze <sup>3</sup>	642 418	.	.	612 832
Bodenhaltung einschl. Volierenhaltung	Betriebe	27	.	.	17
	Haltungsplätze <sup>3</sup>	335 993	.	.	290 835
Freilandhaltung einschl. intensive Auslaufhaltung	Betriebe	20	5	5	10
	Haltungsplätze <sup>3</sup>	115 284	19 750	23 784	71 750
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>49</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>29</b>
	<b>Haltungsplätze<sup>3</sup></b>	<b>1 093 695</b>	<b>26 790</b>	<b>91 488</b>	<b>975 417</b>

<sup>1</sup> Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. Betriebe von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

<sup>2</sup> Haltungformen gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1943/85 der Kommission vom 12. Juli 1985 ergänzt um die Käfig-/Batteriehaltung

<sup>3</sup> Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze

### Bestandsentwicklung der Hennenhaltungsplätze<sup>1</sup> nach Haltungformen in Schleswig-Holstein von 1997 bis 2006



250804 Sta Nord

<sup>1</sup> in Unternehmen mit mehr als 3 000 Hennenhaltungsplätzen, jeweils am 1. Dezember

## 5. Tierseuchen in Hamburg und Schleswig-Holstein

### Verseuchte Gemeinden und Gehöfte

Tierseuche	Neuaustrüche – Gemeinden –				Neuaustrüche – Gehöfte –			
	Schleswig-Holstein		Hamburg		Schleswig-Holstein		Hamburg	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Bösartige Faulbrut der Bienen	9	4	–	–	10	9	–	–
BHV-1-Infektion <sup>1</sup>	5	2	–	–	5	2	–	–
Bovine Virus Diarrhoe	28	429	–	–	30	612	–	–
Psittakose	–	20	–	–	–	31	–	–
Psittakose	14	4	–	–	15	5	–	–
Rauschbrand	11	40	–	–	12	43	–	–
Salmonellose der Rinder	2	10	–	–	2	10	–	–
TSE <sup>2</sup>	3	–	–	–	3	–	–	–
Tollwut <sup>3</sup>	2	1	–	–	2	1	–	–

<sup>1</sup> Bovine Herpes Typ-1-Infektion (alle Formen)

<sup>2</sup> Transmissible Spongiforme Encephalopathie einschl. BSE

<sup>3</sup> Neuaustrüche Tiere

Bei folgenden Tierseuchen traten keine Erkrankungen auf, daher sind sie nicht mit aufgeführt:

Aujeszkysche Krankheit, Brucellose der Rinder und Schweine, Geflügelpest, Leukose der Rinder, MKS, Schweinepest, Tuberkulose

Quelle: Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)